

Eine lebenslange Leidenschaft

Von der Wiege bis zum heutigen Tag – die Liebe einer Berliner Sammlerin zu Steiff dauert bereits Jahrzehnte an.

*Ursula Fellberg,
als Kind mit ihren
Eltern 1951 und heute*



Manche Menschen beginnen als Kinder mit dem Sammeln von Steiff und andere als Erwachsene. Doch unser Ehren-gast in dieser Ausgabe war schon als Baby in der Wiege absolut hingerissen von Steiff mit seinen wunderbaren Teddybären und anderen Tieren mit dem berühmten „Knopf im Ohr“! Dies ist die Geschichte von Dr. Ursula Fellberg, einer lebenslangen Sammlerin und langjährigem Club-Mitglied, die ihre Passion für Steiff mit anderen Fans über das Internet, auf Live-Vorträgen und durch Bücher teilt.

Dr. Fellberg wurde in Berlin geboren und erhielt ihren ersten Steiff Teddybär im Jahr 1951, als sie gerade einmal fünf Monate alt war.

Er wurde später auf den Namen „Sonnyboy“ getauft. Ihre Eltern ahnten wohl nicht, dass dieses Geschenk der Beginn einer lebenslangen Leidenschaft für Steiff werden sollte. Ebenfalls zu ihren ersten Tieren zählten eine Katze von Steiff und ein Mops mit Namen „Mopsy“. Heute, fast sechs Jahrzehnte später, hat sie diese drei Tiere immer noch, obwohl man diesen wertvollen Freunden natürlich ansieht, wie sehr sie im Laufe der Zeit geliebt wurden. Es ist nicht überraschend, dass Sonnyboy immer noch ihr allerliebster Steiff Teddybär ist, auch wenn er heute schon etwas abgenutzt wirkt!

Zu vielen besonderen Anlässen gab es ein Geschenk von Steiff. Jedes Tier hatte eine Geschichte und einen Namen und wurde zu einem Mitglied der Familie.

Steiff spielte in der Kindheit von Dr. Fellberg eine wichtige Rolle. Zu vielen besonderen Anlässen gab es ein Geschenk von Steiff. Dies galt ganz besonders an Ostern, als die Steiff Hasen viele Schokoladeneier brachten. Die Sammlung von Dr. Fellberg erinnerte schon bald an den Berliner Zoo! Zu den Lieblingen aus ihrer Kindheit gehörten Steiff Giraffen, Elefanten, Löwen, Tiger, Vögel, der Pudel „Snobby“, eine Familie von Zotty Bären und viele andere Bauernhof-, Wald- und Dschungelfreunde. Jedes Tier hatte eine Geschichte und einen Namen und wurde zu einem Mitglied der Familie. So erinnern ihre Steiff Dackel an ihren verstorbenen Struppi – und ein Teddybär ist sogar nach ihrem Bruder Wolfgang benannt. Er starb, bevor Dr. Fellberg geboren wurde.

Als sie größer wurde, wuchs auch ihre Leidenschaft für Steiff, und heute ist ihr Interesse an Steiff und Teddybären zu ihrem Lebensmit-

telpunkt geworden, und zwar in persönlicher wie auch beruflicher Hinsicht. Sie besitzt viele größere Sammlereditionen, zum Beispiel die Millenniumband, das Karussell, die Arche Noah und den Ewigen Kalender. Doch ein besonderes Exemplar fehlt bis heute in ihrer Sammlung: ein Studio Teddybär.

Früher erhielt Dr. Fellberg Steiff Artikel als Geschenk, heute bereist sie die Welt, um neue Steiff Schätze in der Heimat und in der Fremde zu entdecken. So ist beispielsweise der Steiff Teddybär Radetzky mit Musikwerk ein Souvenir



Dr. Fellberg
„bärige“ Bücher.

aus Wien. Vor ein paar Jahren entdeckte sie die Polo Ralph Lauren Teddybären in den Vereinigten Staaten. Und der Steiff Buddha Bär weckt schöne Erinnerungen an Sri Lanka und Singapur, Länder, in denen ihr Interesse für den Buddhismus geweckt wurde. Doch Dr. Fellberg ist auch ein großer Fan der deutschen Sondereditionen von Steiff. Zu ihren Lieblingsstücken zählen König Ludwig II, der Schaffler und die bezaubernden Oktoberfest Teddybären, die es beim Oberpollinger in München gibt. Doch auch ihre Heimatstadt Berlin – mit dem Bärenwappen – ist in der Sammlung vertreten, unter anderem mit dem Hauptmann von Köpenick, dem Eisernen Gustav, dem KaDeWe Teddybär, dem Shoppingbär und vielen weiteren.

Dr. Fellberg, früher im Management von Siemens tätig, hat ein virtuelles Teddybären-Museum mit dem Namen Bruno's Bärenmuseum ins Leben gerufen. Diese Website ist ein einzigartiger Online-Treffpunkt für Plüschtierfreunde aus aller Welt, wo diese zusammenkommen und alles Wissenswerte über Teddybären und andere Tierfreunde erfahren und sich untereinander austauschen können. Sie finden das Bärenmuseum unter www.baerenmuseum.com. Natürlich sind in Bruno's Bärenmuseum viele neuere und traditionelle Steiff Schätze ausgestellt, es finden sich Informationen über den Steiff Club und seine Geschichte, Highlights und exklusive Editionen.

Neben ihrem Einsatz für das Online-Museum und ihre wachsende Plüschtiersammlung ist Dr. Fellberg auch als Rednerin und Buchautorin tätig. In spannenden, lebhaften Vorträgen nimmt sie ihre Zuhörer mit auf eine Zeitreise in das Berliner Leben um 1900. Sie bewältigt mühelos den Sprung von Preußen nach Bayern und ebenso elegant jenen von der Jahrhundert- zur Jahrtausendwende. Immer an ihrer Seite sind natürlich Teddybären, die die Rolle von berühmten – und manchmal auch berüchtigten – Persönlichkeiten spielen. Dr. Fellberg hat außerdem vier Bücher

geschrieben, in denen entzückende Bären und andere Tiere von Steiff die Hauptrolle spielen. Ihr jüngstes Buch wurde anlässlich des 25. Jahrestages des Berliner Mauerfalls veröffentlicht. Ihre Mission ist es, die „Stimme“ der Teddybären zu sein, von ihren Erlebnissen zu berichten, mit ihrem Wissen und Verständnis die hektische Welt der Menschen etwas gefühlvoller zu gestalten.

Um dafür zu sorgen, dass diese Stofftiere, die ihr so sehr am Herzen liegen, auch nach ihrem Tod in die richtigen Hände kommen, hat Dr. Fellberg testamentarisch eine gemeinnützige Stiftung errichtet. Die Stiftung soll unter dem Namen Sammlung Fellberg ein Teddybären- und Spielzeugmuseum betreiben und den Tierschutz unterstützen. Als Betreiber/Aussteller der Sammlung wären die Stiftung selbst, ein bereits bestehendes Museum oder eine Tierschutzorganisation denkbar.

Dr. Fellberg erzählt gerne, wie ihre Familie trotz der sozialpolitischen Gräben und physischen Schranken durch Steiff verbunden blieb. Die Familie Fellberg wurde durch den Bau der Berliner Mauer nach dem Zweiten Weltkrieg auseinandergerissen. Vor knapp einem Jahr traf sie zum ersten Mal nach 44 Jahren ihre Cousine Renate wieder. Nach ihrem ersten Besuch schickte Renate ihr ein Foto von dem kleinen Steiff Dackel Beppo, den sie von Dr. Fellbergs Eltern Mitte der 1950er Jahre geschenkt bekommen hatte. Beppo ist offenbar ein lebenslanger Freund von Renate, der sie seit ihrer Kindheit auf jeder Reise und jedem Abenteuer begleitete. Zufällig begleitet ein ebensolcher Beppo auch Dr. Fellberg seit Jahrzehnten! Steiff verbindet also wahrhaftig Herzen, Gedanken und Menschen über Jahre hinweg, ganz unabhängig von Mauern und anderen Trennungen.

Weitere Informationen über Dr. Fellberg sowie ihre Bücher und Vorträge finden Sie unter www.baerenzeit.com. ■

Dr. Ursula Christina Fellberg

„Nicht ohne meine Teddybären“:

wenn eine bärige Sammelleidenschaft zum Lebensziel wird



Bild: © Fotoatelier E. Maennel

Während der Bär bereits anno 1280 im Siegel und Wappen von Berlin zu sehen ist beginnt die Lebensgeschichte des Teddybären sehr viel später. Es ist um die Jahrtausendwende 1900, als der erste Teddy das Licht der Welt erblickt. Ein Siegeszug um die Welt beginnt, der trotz Höhen und Tiefen weltgeschichtlicher Ereignisse und menschlicher Schicksale bis heute anhält. Für ein Spielzeug ist dies ungewöhnlich und die Erklärungsversuche über das Phänomen Teddybär füllen zahlreiche Bücher. Fazit ist, dass der Teddybär bis heute nicht aus den Kinderstuben und den Höhlen von erwachsenen Sammlern wegzudenken ist.

„Es ist ca. 1926, als bereits meine Mutter eine gewisse Vorliebe für Teddybären hatte. Vielleicht wuchs damals schon unbewusst der Gedanke, mich einmal Ursula, die kleine Bärin zu taufen.“ 1951 kam Sonnyboy als erster Teddybär und 1956 Mopsy, beide von Steiff, der erste Hund ins Haus. Mopsy ist lebenslanger Talisman und zeigt im

wahrsten Sinne des Wortes die Aussage von Victor von Bülow, alias Lorient „ein Leben ohne Möpse ist möglich, aber sinnlos“. Was war das damals für ein Ereignis, wenn ein Plüschtier ins Haus kam. Da wurde gespürt, um in diesen Nachkriegsjahren die nicht gerade preiswerten Steiff-Geschöpfe zu erwerben. „Teddybären waren bei uns aber auch nicht einfach nur da, mit ihnen wurde gespielt, sie hatten eine Stimme, waren für die Gute-Nacht-Geschichten zuständig

Tierarten entstanden, die mit inniger Liebe umsorgt wird. Es sind viele Tiere namhaften Firmen und Künstler(innen) vertreten, aber auch „no names“.

2005 kam dann der Gründer und Hausherr vom gleichnamigen Bärenmuseum: Bruno! Ein stattlicher Teddybär von Hermann Hirschaid und mit über einem Meter der Größte im Haus. Er präsentiert seine Freunde im Internet und Brunos (Teddy)Bärenmuseum erfreut sich seit bald zehn Jahren großer Beliebtheit. Bruno co-kommentiert in den Bärenbüchern von Frau Dr. Fellberg und passt auf, dass bärige Stimmung im Hause herrscht. Was aber zeichnet die Sammlung aus und welche Empfehlungen möchte man weitergeben?



und einige wurden auf Reisen mitgenommen.“ So ist in den letzten sechs Jahrzehnten eine wunderbare Sammlung von Teddybären und anderen



Auch wenn es sich bei dem Teddybären um ein kollektives Sammlerobjekt handelt, kein Sammler ist wie der andere. Frau Dr. Fellberg sammelt nicht nur ein Plüschtier, sondern ein Geschöpf mit Seele. Jedes einzelne hat seine spezielle Bedeutung, warum es so aussieht und nicht anders.

„So habe ich z.B. die Teddys „Der Alte Fritz“ von Hermann Coburg oder „Graf Zeppelin“ von Steiff nicht gekauft, weil sie schicke Klamotten anhaben. Ich wollte ihrer Bedeutung auf den Grund gehen, ihre Geschichte erforschen und besondere Anekdoten über den Menschen erfahren, der diesem Teddy seine BärSönlichkeit gegeben hat. „Der Mensch im Bär“... so hat es Loriot gesagt.“

Frau Dr. Fellberg hat es sich zum Ziel gesetzt, Sammelleidenschaft mit der Botschaft zu kombinieren, dass Teddybären und Spielzeug auch immer den Zeitgeist und die Entwicklungsgeschichte einer Epo-



che, sowie die Kultur der Menschheit - in Miniaturform - widerspiegeln. „Meine Mission ist es, mit meinem Unternehmen Bärenzeit, bärige Lebensfreude in Wort, Bild und Tat zu verbreiten und die „Stimme“ der Teddybären zu sein, von ihren Erlebnissen zu berichten, sie als Zeitzeugen zu Wort kommen zu lassen und durch liebevoll arrangierte Fotos unsere Welt etwas lebendiger und gefühlvoller zu ge-

stalten. Meine Teddybären sind umgeben von anderen Sammlerstücken, die meinen Lebensweg und meine Inspirationsquelle widerspiegeln. Es ist meine Absicht, den Betrachtern die Augen zu öffnen für das Wunder des Zusammenlebens mit Teddybären sowie über Vielfalt und Potential ihrer Geschichte(n). Da diese Sammlung mit Liebe, Geschmack und Ideenreichtum ausgesucht und gepflegt wird, ist es mir ein Herzensanliegen, sie „als Ganzes“ zu erhalten, was meine Stiftung Sammlung Fellberg sicherstellen wird.“

Brunos Online Bärenmuseum ist der Anfang und lebt weiter. Die Bücher und Vorträge ergänzen alles durch das „geschriebene Wort“, ein virtueller Rundgang durch das Privatmuseum wird folgen und ein reales Teddybären- und Spielzeugmuseum ist das Ziel.

www.baerenmuseum.com
www.baerenzeit.com



Alle Bilder Sammlung Fellberg © Dr. Ursula Fellberg

nur zur persönlichen Verwendung

Bärlige Lebensfreude

Aus dem virtuellen Museum für Teddys soll ein echtes werden – eine Heimat für 1500 plüschweiche Freunde

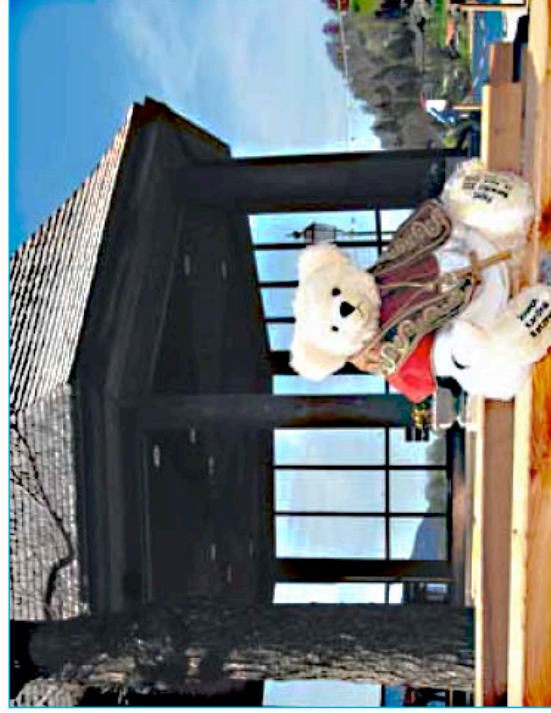
Der Tegernsee ist für Dr. Ursula Fellberg das „Paradies auf Erden“. Ein Leben ohne Berge und Wasser kann sich die gebürtige Berlinerin seit 1967 kaum mehr vorstellen. Damals kauften ihre Eltern eine Ferienwohnung in Tegernsee-Süd am berühmten Leebberg. Das Stadtkind durchlebte gerade seine Sturm-und-Drang-Zeit. Sie genoss die Freiheit der Natur, lernte im Tegernseer Tal Skifahren, Segeln und die Liebe zum Brauchtum. Kaum ein Zufall also, dass sich Dr. Ursula Fellberg für ihre größte Leidenschaft einen festen Platz am Tegernsee wünscht. Die 64-jährige ehemalige Siemens-Managerin sammelt Teddybären und hat in sechs Jahrzehnten bereits mehr als 1500 plüschige Gefährten zusammengetragen. Da sie die Sammlung dauerhaft erhalten möchte, hat sie eine Stiftung in Tegernsee, ihrem Zweitwohnsitz, gegründet. Sie soll dereinst alle Exponate in einem Museum der Öffentlichkeit zugänglich machen. Bis es so weit ist, betreibt Dr. Ursula Fellberg ein virtuelles Bärenmuseum im Internet, schreibt Bücher zum Thema und hält Vorträge.

Mit dem Teddy „Sonnyboy“ fing 1951 alles an. Dr. Ursula Fellberg war erst wenige Monate alt, als ihre Eltern ihr diesen ersten Steiffbären schenkten, der auch heute noch existiert. Bereits in der Kindheit brachten Freunde und Bekannte regelmäßig weitere Exemplare mit. Später kaufte Dr. Ursula Fellberg Sondereditionen, Bären mit

und ohne Accessoires, brachte Plüsch-Gefährten von Reisen mit. In San Francisco musste sie sogar einmal einen neuen Koffer kaufen, um alle ihre neu erworbenen Schätze nach Deutschland mitnehmen zu können. Ihre Leidenschaft war für die promovierte Betriebswirtschaftlerin Ausgleich zum stressigen Beruf und gewissermaßen auch Schicksal: Das sagt allein schon ihr Name.

Denn Ursula bedeutet „kleine Bärin“ und dazu spricht der Name

„Fellberg“ bereits für sich. Inzwischen sind die plüschigen Freunde für Dr. Ursula Fellberg mehr als bloß liebgegewonnene Begleiter geworden. „Sie sind meine Familie“, sagt sie. Die Tiere bevölkern Haus und Wohnung in Heimstetten bei München und in Tegernsee. Sie stehen dekorativ in Schränken, sitzen auf Couch oder Sesseln. Dr. Ursula Fellberg hat sogar ein eigenes König-Ludwig-Stüberl eingerichtet, in dem bayerische Bären die Hauptrolle



Papst Benedikt: Ursula Fellberg hat in ihrer Sammlung allerhand Prominenz.

Foto: Ursula Fellberg

spielen. Größtenteils besteht die Sammlung aus Tieren der Marken Steiff und Hermann Coburg. Doch auch Tiere kleinerer und längst vergangener nationaler und internationaler Hersteller und Künstler gehören dazu. Ihr Credo: sehen und mitnehmen. „Wenn mich die Knopf-Auglein lieb anschauen, kann ich nur schwer vorbeigehen“, sagt Dr. Ursula Fellberg. Mit dem Unternehmen Bärenzeit will sie bärlige Lebensfreude in Wort,

Bild und Tat verbreiten. Dazu zählt auch das virtuelle Bärenmuseum, durch das der Bär „Bruno“ führt. Er und seine Kollegen erzählen von ihren Erlebnissen. Darin spiegeln sich kleine Alltagserfahrungen, aber auch zeitgeschichtliche Hintergründe. Außerdem beweisen die Plüsch-Tiere ihre Model-Qualitäten.

Daneben hat Dr. Ursula Fellberg bereits vier liebevoll gestaltete Bücher veröffentlicht, in denen sie ihre Leidenschaft für ihre plüschigen Freunde und für historische Ereignisse verbindet. In ihrem nächsten Buch-Projekt „Bärlige Monarchien“ entführen königlich eingekleidete Bären in die Welt unter anderem von König David, Tutanchamun, Kaiser Wilhelm und König Ludwig II. bis hin zu Kaiser Franz Beckenbauer. In „Bärlige Berliner“ erzählen Künstlerteddys vom Leben bekannter Berliner wie dem Maler Heinrich Zille oder dem Hauptmann von Köpenick. Dazu informieren sie den Leser über die bärligen Vorlieben der Berliner Persönlichkeiten. Das Buch „Bärlige Mauerjahre“ macht die Zeit der deutschen Teilung in Berlin lebendig. Bären begeben sich an historische Plätze, die mit der Mauer zusammenhängen. Weiterhin reist Dr. Ursula Fellberg zu Vorträgen, organisiert Ausstellungen und holt sich immer neue Ideen für bärlige Projekte.

Mehr Informationen unter www.baerenzeit.com und unter www.baerenmuseum.com Benjamin Engel

Karriere nach der Karriere: Eine Managerin verbreitet bäreige Lebensfreude

Businessfrau trifft Bärenqueen

In den vergangenen Jahrzehnten hat Dr. Ursula-Christina Fellberg eine der vielfältigsten Teddy-Sammlungen Deutschlands aufgebaut. Jetzt bilden ihre über 1.500 Plüschgesellen den Ausgangspunkt für ein lebendiges virtuelles Museum - und präsentieren sich in Buchform.

Was sollen Eltern tun mit einem Kind, das in Berlin das Licht der Welt erblickt, mit Nachnamen „Fellberg“ heißt und vorne Ursula? Klar: Sie schenken der „kleinen Bärin“ einen Teddy. Ohne zu ahnen, dass sie mit „Sonnyboy“ und seinen Begleitern – einer Steiff-Katze und Mopsy – eine Lawine in Gang setzen. Aus dem Trio von 1951 (das schwer abgelehnt überlebt hat) ist inzwischen eine Sammlung von über 1.500 Plüschtieren entstanden. Zu den Schätzen von Ursula-Christina Fellberg, die im echten Leben einem kuschelfreien Job als Direktorin in einem Technologiekonzern nachging, gehören wertvolle Sammlerstücke, Sondereditionen, Bären mit und ohne Accessoires, dazu „geschenkte“ Tiere oder Reisemitbringsel. Dabei waren die Bären im Leben der heutigen Münchnerin nie einfach nur „da“. Ursula Fellberg lebt mit ihren knopfäugigen Gefährten: „Sie sind so etwas wie eine Familie und zudem ein idealer Ruheanker.“ Wichtiger als der Stammbaum ist die Frage: Wie sehen sie aus, sprechen sie mich an, erreichen sie mein Herz? Schwerpunkte der Sammlung liegen heute bei Steiff



▲ Einstein und die Berliner Jahre



Bärenzeit - Dr. Ursula Fellberg und Bruno verbreiten bäreige Lebensfreude

und Hermann Coburg, darüber hinaus ist eine Vielfalt kleinerer und zum Teil längst verschwundener Hersteller vertreten.

Damit, dass sie aufgrund ihrer ungewöhnlichen Leidenschaft für manche Kollegen schwer zu fassen ist, kann die promovierte Betriebswirtin gut leben: „Hier taffe Businesslady, dort verspielte Sammlerin – mir ist bewusst, dass sich da jedes gängige Schubladensystem sperrt.“ Verbiegen kommt nicht in Frage, da ähnelt Ursula ihren Namenspatronen der Gattung Ursus. Noch etwas verbindet Bär und Sammlerin: Zielstrebigkeit. So fiel für Ursula Fellberg mit dem Eintritt in die Altersteilzeit der Startschuss für ihre zweite Karriere. „Bärenzeit“ heißt ihre neu gegründete Firma, mit der sie sich für „die Verbreitung bäreriger Lebensfreude“ einsetzen wird. Mit der „Sammlung Fellberg“ wächst im Internet unter www.baerenmuseum.com ein virtuelles

Bärenmuseum heran, auf ein erstes folgt demnächst ein zweites Buchprojekt, dazu engagiert sich Bärenzeit für Schutz und Pflege des echten Meisters Petz.

Bei der Arbeit mit den Teddybären wird die kühle Kalkulatorin zur leidenschaftlichen Kreativen. So ist das Bärenmuseum, in dem der stattliche Hausherr Bruno sich und seine Kollegen vorstellt, alles andere als ein statisches Nachschlagewerk. Die Fellberg'schen Bären leben. Und sie haben etwas zu sagen. Die News im Teddy-Blog reichen von großen und kleinen Sensationen des Alltags bis hin zu bäreriger Lebensweisheit. Irgendwann soll die Sammlung Fellberg in ein physisches Museum überführt werden. Bis dahin gehen der „Bärenqueen“ die Ideen nicht aus: Zum weiteren Teddy-Betätigungsfeld gehören Lesungen und Bärenauftritte bei Kindern. 🐾

Annette Lehmeier

Ihr Standort: [BR.de](#) | [Fernsehen](#) | [BR Fernsehen](#) | [Wir in Bayern](#) | [Gäste](#) | [Dr. Ursula Fellberg](#) Ihr Standort: [BR.de](#) | [Fernsehen](#) | [BR Fernsehen](#) | [Wir in Bayern](#) | [Gäste](#) | [Dr. Ursula Fellberg](#)

Dr. Ursula Fellberg

Sammelt Teddybären und hat ein virtuelles Bärenmuseum

Dr. Ursula Fellberg machte ihre Leidenschaft zum Beruf: Vor zehn Jahren hat sie die Firma "Bärenzeit" gegründet. Dazu gehört ihr Online-Museum, in dem die Bären mit ihrer Geschichte virtuell dargestellt werden.

Stand: 28.11.2016 | [Bildnachweis](#)



"Meine Mission ist es, die Stimme der Teddybären zu sein."

Die Teddybären-Managerin Dr. Ursula Fellberg

Dunkle Knopfaugen, rundes Gesicht, tapsige Statur - Teddybären üben eine Faszination aus, der nicht nur Kinder erliegen. Dr. Ursula Fellberg aus München bekam als Baby ihren ersten Teddy und im Laufe ihres Lebens wurden es immer mehr. Heute sind es über 1.500 Bären, die sich in ihrem Zuhause tummeln. Das Interesse von Ursula Fellberg geht über das Sammeln weit hinaus. So hat sie ein virtuelles Bärenmuseum eröffnet und schreibt Bücher, in denen berühmte Teddybären die Welt erklären.

[Hier geht es zur Homepage des interaktiven Museums "Bärenzeit"](#)